

Projektbericht Freude schenken

Wenn Sie diesen Bericht in den Händen halten, ist unser Projekt bereits zu einem glücklichen Ende gelangt. Alle Geschenke wurden verteilt und jedes Kind unserer Schule hat eine verspätete Weihnachtsüberraschung erhalten.

Bis dahin war es ein langer und arbeitsreicher Weg. Angefangen hat alles im Oktober mit unserer Idee, den Kindern zu Weihnachten ein Geschenk zu überreichen, da wir zu diesem Zeitpunkt schon bemerkt hatten, dass viele Kinder zu wenige oder gar keine Schulsachen besaßen. Außerdem hatten uns viele Lehrer von Schülern erzählt, bei denen es an den grundlegenden Dingen mangelt. Ihnen fehlten zum Beispiel Kleidungsstücke oder eine eigene Zahnbürste, die sie nicht mit dem Rest ihrer Familie teilen müssen. Diese Umstände und die Idee, den Schülern etwas Gutes zu tun und zu Weihnachten eine Freude zu bereiten, hat uns dazu bewegt das Projekt durchzuführen.

Zudem war es uns wichtig, allen Kindern durch grundlegende Schulmaterialien die Basis für eine gute Bildung zu schaffen.

Im November schickten wir das Info-Blatt unseres Projekts an unsere Verwandten und Freunde, aber auch an Kirchengemeinden und Schulen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch nicht damit gerechnet, dass wir letztendlich allen Kindern ein Geschenk übergeben können würden. Schon mit einer für drei oder vier Klassenstufen ausreichenden Anzahl an Geschenken wären wir mehr als zufrieden gewesen.

Ende November kamen die ersten Pakete an, und die Zahl der eingehenden Sendungen wuchs und wuchs. Durch die Ankündigungen der Päckchen per E-Mail, hatten wir außerdem die Möglichkeit, schon frühzeitig die Anzahl der Pakete zu kalkulieren. Relativ schnell hatten wir so viele Geschenke beisammen, dass uns die Idee gekommen ist, die ganze Schule zu beschenken.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einem ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Nur durch Ihre Mithilfe konnten wir allen 950 Schülern der J.T.L. Beukes Primary School ein Radiergummi, einen Anspitzer, ein Lineal und je nach Klassenstufe einen Bleistift oder einen Kugelschreiber geben und ihnen mit einem Spielzeug, Süßigkeiten, Kosmetikartikeln, Bastelsachen oder Kleidungsstücken eine zusätzliche persönliche Freude machen.

Seit Januar hatten wir es uns angewöhnt, einmal pro Woche zur Post zu fahren, da sich die Lagerkapazitäten als begrenzt erwiesen und die Lagerräume nach einer Woche bereits überfüllt waren. Auch hier einen Dank an die Post-Mitarbeiter, welche die große Menge an Geschenken geduldig ertragen haben, und an unsere Mentorinnen, Mrs. J.S. van Wyk und Mrs. C. C. van Wyk, ohne die wir die ganzen Pakete niemals zu unserem Haus transportiert bekommen hätten.

Auch unser Haus, oder besser gesagt unser Wohnzimmer, hatte sich im Laufe der Monate in einen kleinen Lagerraum verwandelt, der sich aber als gerade ausreichend groß erwies. Alle Pakete und Päckchen wurden vorläufig in einer Ecke des Zimmers verstaut und dann nach und nach sortiert.

Da alle Pakete sehr großzügig bestückt waren und um unser Ziel, alle Kinder der Schule zu beschenken, zu erreichen, haben wir uns entschieden die Päckchen zu öffnen und die Geschenke aufzuteilen. Dadurch kam es zu einer großen Sortier- und Zählaktion, durch die wir uns einen Überblick über die Geschenke verschaffen wollten, um anschließend in Windhoek die Vorräte an Schulmaterialien aufzustocken. In diesem Moment waren wir sehr dankbar, auch Geldspenden erhalten zu haben, die es uns ermöglichten, vergleichbare Tascheninhalte zusammenzustellen. Es tut uns leid, dass wir die zum Teil mühevoll zusammengestellten und einzeln verpackten Geschenkpäckchen auspacken mussten, aber wir hätten sonst nicht sicher stellen können, dass alle Kinder ein Geschenk erhalten, das sich nicht zu sehr von dem des Banknachbarn unterscheidet. Bitte entschuldigen Sie, dass wir dies zuvor nicht gut abschätzen konnten, weil wir einfach nicht wussten, wie viele Sendungen wir erhalten würden.

Da die Geschenke durch das Aufteilen nun schwierig zu verteilen gewesen wären, haben wir uns entschieden, sie in Stofftaschen zu packen und diese dann den Kindern zu überreichen. Außerdem hatten uns auch einige Lehrer zwischenzeitlich darauf hingewiesen, dass einigen Kindern eine Schultasche fehlt. Auch wir selbst hatten schon Erfahrungen mit Kindern gemacht, die nur mit Plastiktasche oder ganz ohne Tasche in die Schule kamen. Die Idee war also, dass diese Kinder die Taschen vom Projekt später für die Schule weiterverwenden können würden und dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass auf dem Schulweg das Heft oder der Bleistift verloren geht, zu senken.

Da die Taschen in so großen Mengen nicht im Laden zu bekommen waren, entschieden wir uns, diese zu bestellen. Ursprünglich hatten wir vor, sie hier in Namibia bei einem Selbsthilfeprojekt namens „Penduka“ zu kaufen. Leider stellte sich diese Variante aber als zu teuer und der Fertigungsprozess als zu langwierig heraus. So sahen wir uns gezwungen die Taschen aus Deutschland anzufordern, da wir auch in Südafrika und den umliegenden Ländern keine kostengünstige Alternative finden konnten.

Die Taschen trafen dann erst Anfang Februar ein, was unter anderem ein Grund dafür war, weshalb es länger als erwartet gedauert hat, bis wir die Geschenke verteilen konnten. Den letzten und vielleicht auch schwierigsten Teil der Arbeit erledigten wir darum ziemlich schnell, weil wir wussten, dass wir unseren Zeitplan ohnehin schon um zwei Monate überschritten hatten.

Das Aufteilen der Geschenke auf die 950 Schüler hat noch einmal eine richtige Herausforderung dargestellt, da wir entscheiden mussten, welche Geschenke als gleichwertig betrachtet werden konnten und welche nicht.

Am Ende lässt sich nur sagen, dass wir unser Bestes gegeben und die Kinder sich sehr über die Geschenke gefreut haben!

Von Klassenstufe eins bis drei bekam jeder Schüler einen Bleistift, ein Radiergummi, ein Lineal, zwei Buntstifte, eine Süßigkeit, einen Luftballon sowie ein außerschulisches Geschenk. Ab der vierten Klassenstufe erhielten die Kinder dann statt dem Bleistift einen Kugelschreiber und statt der Buntstifte so etwas wie Fine-Liner oder Textmarker oder ähnliches. Manche Kinder haben zusätzlich noch Zahnbürsten und Zahnpasta oder ein Mäppchen bekommen.

Unser Projekt fand seinen Abschluss am 2. und 3. März 2015, als wir angefangen haben die Taschen zu verteilen. Begonnen haben wir mit der Playgroup, den

jüngsten Kindern an der Schule, und haben uns anschließend bis zur siebten Klassenstufe hochgearbeitet. Insgesamt haben wir mit Ihrer Hilfe, 27 Klassen und insgesamt 950 Kinder beschenkt und ihnen eine große Freude gemacht. Gern hätten wir es Ihnen ermöglicht, die zahlreichen lachenden, staunenden und dankbaren Kindergesichter live mitzuerleben. Sie waren mehr als nur eine Entschädigung für die Mühe.

Da das generelle Problem besteht, dass viele Kinder nicht gelernt haben, auf ihre Sachen aufzupassen, haben wir ihnen vor dem Verteilen der Geschenke ans Herz gelegt, dass sie gut mit ihren Sachen umgehen und besonders auf diese aufpassen müssen, da es sich um besondere Geschenke handelt, mit denen ihnen jemand zeigen möchte, dass sie wichtig und einzigartig sind.

Wir hoffen, dass die Kinder diese Aufforderung ernst genommen haben und lange etwas von den Materialien haben werden. Vielleicht wird wenigstens bei ein paar Schülern dadurch der Mut zum Weiterdenken und noch mehr Motivation zum Lernen hervorgerufen. Bis jetzt passen sie aber sehr gut auf die Geschenke auf, benutzen sie regelmäßig und sind immer noch stolz auf ihre eigenen Schulsachen.

Noch einmal vielen herzlichen Dank für Ihre großzügigen Spenden in Form von Stiften, Mäppchen, Radiergummis, Kleidern, Spielzeug und Geld. Durch diese haben Sie ein bisschen Freude in ein manchmal sehr schwieriges Kinderleben gebracht und so die Möglichkeit zum leichteren Lernen eröffnet. Vielleicht wird so in einzelnen Fällen sogar der Weg für eine bessere Zukunft gebahnt. Vielen Dank dafür! Für uns waren die glücklichen Gesichter der Kinder und ihre Freude über die kleinen Spielzeuge und Süßigkeiten jedenfalls einzigartig, und wir hoffen, dass durch die Fotos und die gemalten Dankeskarten auch ein wenig von dieser Freude und Dankbarkeit bei Ihnen ankommen wird.

Denn letztendlich wollten wir alle Freude schenken, sind aber am Ende mindestens genauso beschenkt worden, wie wir andere beschenkt haben!

Ihre

Julia, Luisa, Nina und Nils

P.S.: Insgesamt hat uns jedes einzelne Lächeln der Kinder, jede Umarmung und jedes Dankeschön erfreut. Trotzdem gibt es bestimmte Situationen, die uns besonders in Erinnerung geblieben sind, und die wir gern mit Ihnen teilen möchten:

In einer der vier Pre-Primary-Klassen hat die Lehrerin die Kinder nach unserer Erklärung, dass es sich um späte Weihnachtsgeschenke handelt, weil Deutschland weit entfernt ist und die Päckchen lange unterwegs waren, gefragt, ob sie denn wüssten, wo Deutschland liege.

Aus voller Überzeugung und mit einem stolzen Grinsen auf den Lippen hat ungefähr die Hälfte der Klasse auf die Taschen mit den Geschenken gezeigt und "Da!!!" geschrien ☺.

Kurz darauf sind wir in die Specialclass gegangen. Da wir wissen, dass die Kinder in dieser Klasse aus besonders schwierigen Verhältnissen kommen und jede Art von Unterstützung gut gebrauchen können, haben sie alle neben den Schulsachen und

etwas Süßem eine Zahnbürste, Zahnpasta und eine Mütze oder einen Schal bekommen.

Es war definitiv auch genau diese Klasse, die sich am meisten über die Geschenke gefreut hat und diese schon sehr fleißig benutzt. Am Morgen nach dem Verteilen waren wir wieder in der Klasse und viele Kinder haben die Stofftaschen als Schultaschen mitgebracht, sie benutzten alle ihr mit Lineal, Bleistift, Buntstiften, Schere, Anspitzer und Radiergummi gefülltes Etui, und einige hatten heute Morgen auch ihre Mützen auf (obwohl es hier im Moment eigentlich noch ein bisschen warm für eine Mütze ist :D).

Ein Junge kam ganz stolz zu uns, um noch einmal sein neues Lineal zu zeigen, welches auf der Rückseite glitzert :).

Und auch die Lehrerin hat sich riesig für die Schüler gefreut. Sie ist am Montag extra noch einmal zu uns gekommen und hat gesagt: "Thank you very much – my class is the happiest class of the whole world now!"

In einer zweiten Klasse hat ein Mädchen die Zahnbürste aus ihrer Tasche ausgepackt und sie mit großen Augen bewundert.

Die Zahnbürsten waren wirklich die einzigen Sachen, bei denen wir uns nicht zu 100% sicher waren, ob die Kinder sich freuen würden.

Die meisten Kinder haben sich aber auch darüber sehr gefreut, weil sie das erste Mal in ihrem Leben eine eigene Zahnbürste bekommen haben und sich jetzt nicht mehr eine mit dem Rest der Familie teilen müssen.

In einer dritten Klasse kam nach dem Austeilen der Geschenke ein Mädchen weinend zu uns. Sie war enttäuscht, dass sie kein Mäppchen bekommen hatte.

Einige Kinder, die noch keines hatten, haben nämlich eines bekommen, und sie hätte auch gerne eines gehabt.

Da haben wir zuerst versucht ihr zu erklären, dass nicht jeder das gleiche bekommen hat, und sie - statt eines Mäppchens - dann etwas anderes besonderes in ihrer Tasche haben müsste.

Während des Gesprächs haben wir aber dann nach und nach gemerkt, dass es ihr gar nicht darum ging, dass sie gerne das gleiche wie die anderen Kinder gehabt hätte, sondern dass sie sich schon sehr lange ein Mäppchen wünschte, damit sie ihre Stifte darin aufbewahren kann (dazu muss man sagen, dass es sich um eine sehr fleißige und ehrgeizige Schülerin handelt, die immer bemüht ist).

Also haben wir ihr versprochen, dass wir ihr noch ein Mäppchen besorgen werden ;).

Schließlich haben wir das Paar Fußballschuhe, das uns zugeschickt wurde, einem Jungen gegeben, der in der Staffel der Schule mitläuft und auch außerhalb der Schule gern und viel Sport treibt. Die meisten Kinder haben keine Sportschuhe und machen deshalb barfuß Sport. Bei ihm wussten wir aber zusätzlich noch, dass er aus eher schwierigen Verhältnissen kommt und haben uns deshalb gedacht, dass wir ihm mit den Schuhen mit Sicherheit eine besonders große Freude machen können.

Also haben wir uns mit ihm am Lehrerzimmer verabredet, damit er die Schuhe anprobieren kann.

Er hat ungelogen eine Minute gebraucht, um in die Schuhe rein zu kommen und hat dabei immer gesagt: "Kommt schon - ihr müsst einfach passen!". Es war einfach offensichtlich, dass die Schuhe eigentlich etwas zu klein waren. Aber er meinte stolz, dass sie passen würden und hat sich mehrfach dafür bedankt :).

Dies sind nur ausgewählte Situationen, in denen WIR das Gefühl hatten, durch die große Dankbarkeit der Kinder die eigentlichen Beschenkten zu sein.

Die Vorbereitungen

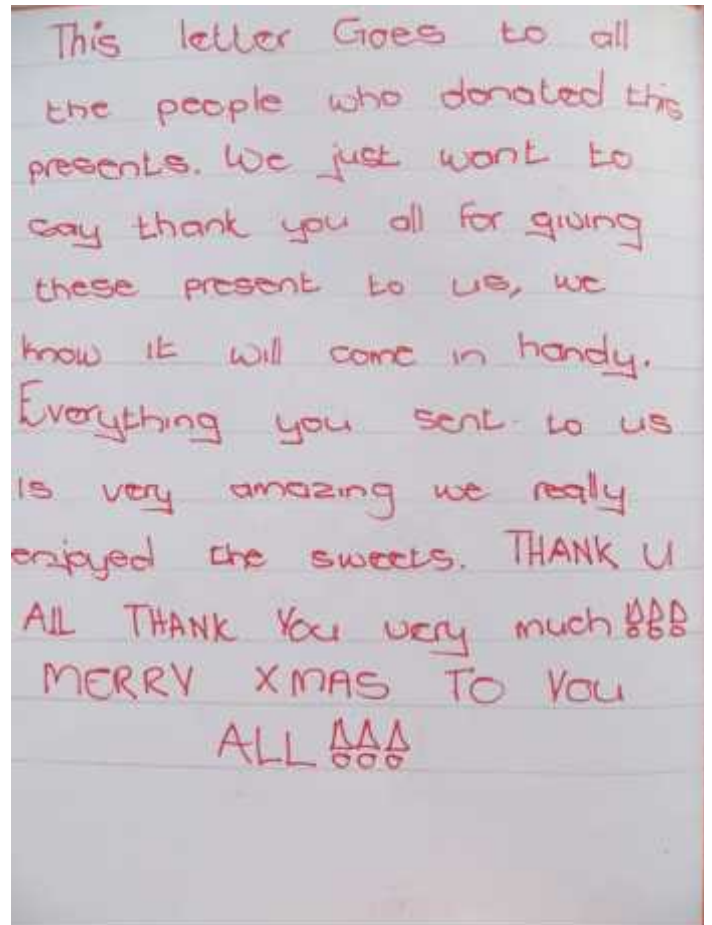
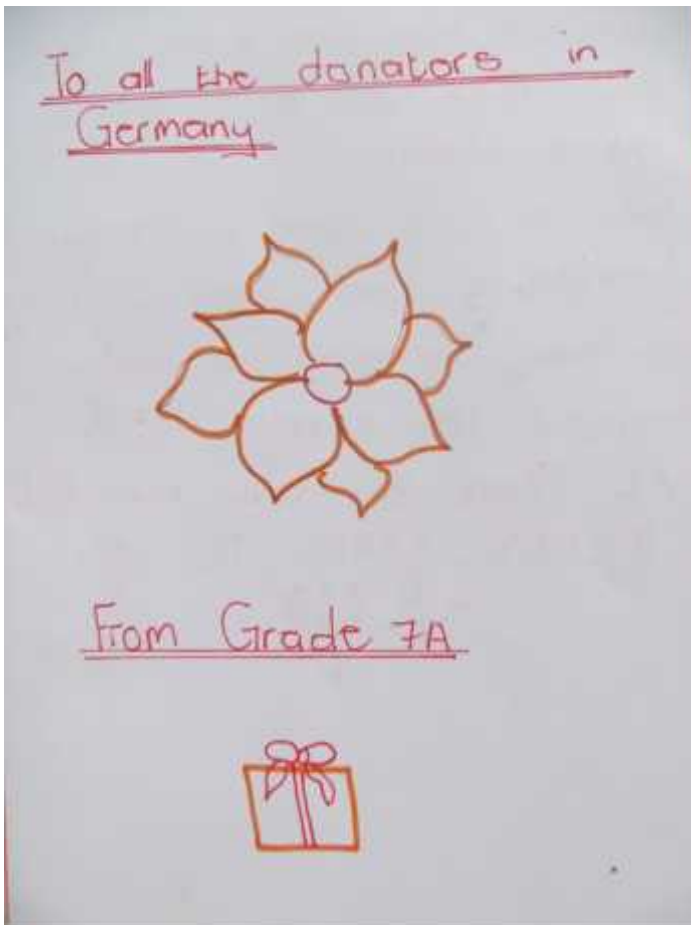


Beim Verteilen der Geschenke

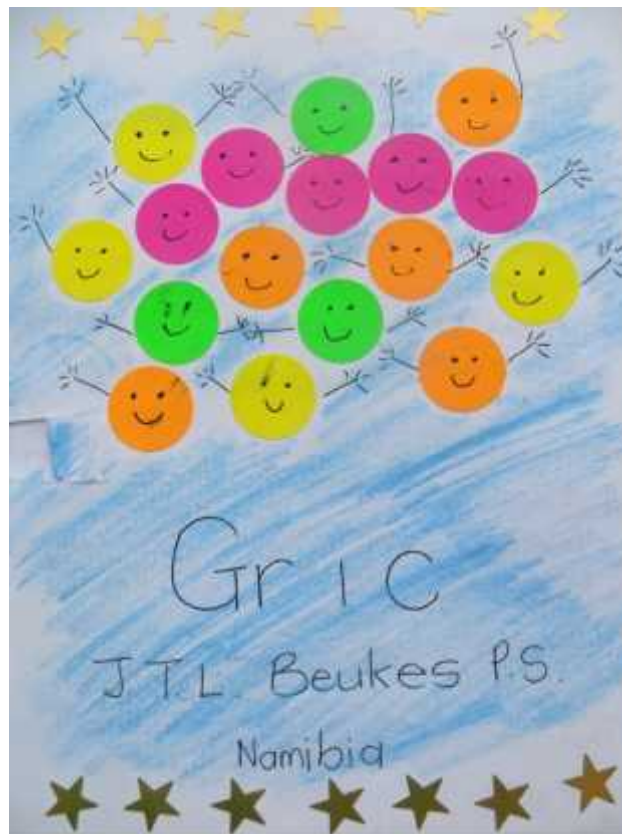




Von den Kindern gebastelte Dankeskarten







We thank you!!!!

Shaun	Reinhard	Agine
Elliot	Wayehanne	Pappy
Lureschan	Angelo	Gabriella
Henrico	Innocent	
Hemirio	Dannieëla	
Gemodianè	Jeringa	
Romeo	Ley-Ann	
Edwardo	Tracey-Lee	
Nigell	Milka	
Alonso	Mei-Lan	
Arnesso	Shantelle	
Bridrick	Jaline	
Prinsloo	Nalène	
Celestino	Chrislee-Ann	
Franco	Zeromé	
Theofilus	Nichola	
Marquen	Leonie	
Barulin	Christina	

Thank you for the
gifts God bless
you

You really made
their hearts
shine.

May the grace of
the Lord be
with you always

From the teacher and gr1C
learners.



Thank you very much!
our volunteers and
the people of Germany



Thank you! Grade 5
I did Love the Presents. That you
send. My name is silvino and I am Grade
4 B and I am 10 years old.

